

## 2. Das geistliche Leben

Die Arbeit der Küsterinnen und Küster ist überwiegend handwerklicher Art. Allerdings haben sie durch ihre vielfältigen Tätigkeiten auch einen hohen Anteil am geistlichen Leben der Gemeinde. Dafür sollen sie mit einigen grundlegenden geistlichen Schriften ein „Rüstzeug“ in die Hand bekommen. Mit Bibel, Gesangbuch, Andachts- und Losungsbüchlein können sie sich in geistlichen Fragen ebenso bilden, wie sie auch mit der „Lebensordnung“ der EKHN Orientierungen finden werden. Alle diese Schriften sind Quellen der geistlichen Stärkung in einem bewegten Alltag der Gemeinde.

### 2.1 Die Bibel

Die Bibel in ihren zwei Büchern alten und neuen Testaments ist Urkunde christlichen Glaubens und dessen Wurzeln in uns schon fern gerückten Zeiten und Geschichten. Ihre Botschaft – Gottes Offenbarungen, sowie Weisungen, Zusagen und Forderungen – kommt zu uns aus Lebenserfahrungen und Lenbnsverhältnissen, die nicht die unserigen sind. Die „frohe Botschaft“ ist uns im Zeugnis glaubender Menschen überliefert worden. Diesem Zeugnis gilt es in unserem persönlichen Leben wie in unseren Gottesdiensten einen festen Platz zu geben. So können wir lernen, durch persönliche Bibellese, durch gemeinsame Bibelarbeiten und hören auf die Predigt im Gottesdienst, die „frohe Botschaft“ auch für uns persönlich anzunehmen.

Im Gotteshaus hat die Bibel in der Regel ihren Platz auf dem Altar, auf dem Lesepult und in der Sakristei. Altarbibeln sind zumeist ältere Kostbarkeiten und darum sorgsam zu handhaben.

Altes und Neues Testament sind jeweils in 3 Teile gegliedert:

1. Die Geschichtsbücher;
2. Die Lehrbücher;
3. Die Prophetischen Bücher/ Das prophetische Buch.

Die Geschichtsbücher – vom 1. Mosebuch bis Esther im AT und die 4 Evangelien mit der Apostelgeschichte im NT – enthalten zwar manchen geschichtlichen Stoff, sind uns aber vor allem zur Lehre geschrieben. Sie sind Zeugnisse des Glaubens an Gottes Handeln in der Geschichte seines Volkes Israel bzw. in dem Wort und Werk Jesu Christi. Sie wollen die Augen öffnen für Gottes Gericht und Gnade an seinem Volk und für sein Heilswerk in Kreuz und Auferstehung Jesu.

Die Lehrbücher umfassen keineswegs nur Lehre, sondern sind zum Teil Sammlungen von religiösen Liedern (Psalter) oder auch profanen Dichtungen (Das Hohelied) und von Sprüchen der Weisheit. Im NT sind es Briefe, die

die Apostel an bestimmte Gemeinden zu konkreten Fragen geschrieben haben, oder auch Anweisungen an einzelne Christen zum Dienst in der Gemeinde.

Bei den prophetischen Büchern haben wir es mit bestimmten Erwartungen oder Befürchtungen in einer besonderen geschichtlichen Stunde zu tun. Sie enthalten Verkündigungen des Willens Gottes angesichts politischer, sozialer und religiöser Wege des Volkes Israels.

Das einzige prophetische Buch des NT – die Offenbarung des Johannes – will der Gemeinde Jesu Mut und Trost zusprechen in den „Stürmen der letzten Zeit“ vor der erwarteten Wiederkunft Christi.

Begriffe, Fremdworte, Landkarten, Maße und ähnliches sind im letzten Teil der Bibel erklärt.

Bibelübersetzungen und Bibelübertragungen gibt es in großer Zahl. Sie alle wollen der Leserin/ dem Leser helfen, die heilige Schrift zu verstehen, denn schließlich ist das Alte Testament in hebräischer, das Neue Testament in griechischer Sprache geschrieben. Beide Sprachen haben viele Begriffe und Begriffsfelder, die, wörtlich übersetzt, heute zunächst kaum zu verstehen sind.(3)

Es seien hier stellvertretend folgende moderne Bibeln genannt:

- die Lutherbibel (revidierte Fassung 1984),
- die Einheitsübersetzung (seit 1980 – überwiegend im kathol. Raum genutzt),
- die gute Nachricht (NT, übertragen von Jörg Zink),
- die „Zürcher Bibel“,
- die „Heilige Schrift“ von Hermann Menge,
- das Neue Testament von Ulrich Wilkens,
- das Neue Testament von Hans Bruns,
- die Elberfelder Bibel.

Die zahlreichen Kinderbibeln sind zum Teil auch für Erwachsene aufschlußreich.

Wichtige Partner in diesen Fragen finden Sie bei der „Frankfurter Bibelgesellschaft“ (Bibelwerk für die EKHN), mit ihrem Bibelzentrum in 60433 Frankfurt, Zehnmorgenstraße 29.

# Die Bibel eine Bibliothek

## Altes Testament

Genesis	M	O	S	E	GESCHICHTE										*	*	LEHRE			
Exodus	Levitikus	Numeri	Deuteronomium	Josua	Richter	Rut	1. Samuel	2. Samuel	1. Könige	2. Könige	1. Chronik	2. Chronik	Ezra	Nehemia	Ester	Hlob	Psalmen	Sprüche	Prediger	Hohelied

Jesaja	Jeremia	Klagelieder	Hesekiel	Daniel	Hosea	Joel	Amos	Obadja	Jona	Micha	Nahum	Habakuk	Zefanja	Haggai	Sacharja	Maleachi	*	*
PROPHETENBÜCHER																		

## Neues Testament

Matthäus	J	E	S	U	S	PAULUS										B	R	I	E	F	E	*
Markus	Lukas	Johannes	Apostelgeschichte	Römer	1. Korinther	2. Korinther	Galater	Epheser	Philipper	Kolosser	1. Thessalonicher	2. Thessalonicher	1. Timotheus	2. Timotheus	Titus	Philemon	1. Petrus	2. Petrus	1. Johannes	2. Johannes	3. Johannes	



Hebräer	Jakobus	1. Petrus	2. Petrus	1. Johannes	2. Johannes	3. Johannes	Judas	Offenbarung											B	R	I	E	F	E	*	*	*
1. Petrus	2. Petrus	1. Johannes	2. Johannes	3. Johannes	Judas	Offenbarung	1. Petrus	2. Petrus	1. Johannes	2. Johannes	3. Johannes	Hebräer	Jakobus	Judas	Offenbarung												

In des alten Bundes Schriften merke an der ersten Stell:

Mose,(1) Josua und Richter, Rut und zwei von Samuel, zwei der Könige, Chronik, Esra, Nehemia, Ester mit.

Hiob,(2) Psalter, dann die Sprüche,(3) Prediger(4) und Hoheslied.

Drauf Jesaja, Jeremia und Hesekiel, (5) Daniel; auch Hosea, Joel, Amos nebst Obadja, Jonas Fehl, Micha, welchem Nahum folget, Habakuk, Zefanja, dann Haggai und Sacharja und zuletzt Malachia (Maleachi).

In dem neuen stehn Matthäus, Markus, Lukas und Johann samt den Taten der Apostel unter allen vornean. Dann die Römer, zwei Korinther, Galater und Epheser, die Philipper und Kolosser, beide Thessalonicher; an Timotheus und Titus, an Philemon; Petrus zwei, drei Johannes, die Hebräer, Jakobs, Judas' Brief dabei.

Endlich schließt die Offenbarung das gesamte Bibelbuch. Mensch, gebrauche, was du liesest, dir zum Segen, nicht zum Fluch!

Luther hat einst diese Ordnung für die Briefe festgesetzt; denn Hebräer und Jakobus hat er nicht so hoch geschätzt.(6)

Viele Bibeln lesen's anders, Zürcher, Gute Nachricht auch; darum merke, liebe Leser, wie es dorten ist der Brauch: Auf Philemon folgt Hebräer, Jakob, Petrus schließen an, drei Johannes, einmal Judas, mit der Offenbarung dann.

Die beschließt in jedem Falle das gesamte Bibelbuch; Mensch, gebrauche, was du liesest, dir zum Segen, nicht zum Fluch!

Die Bibel ist eine ganze Bibliothek in einem Buch. Damit man sich besser darin zurechtfinden kann, haben wir sie hier einmal als eine echte Bibliothek aufgestellt. Allerdings: Nicht alle Bibelausgaben bringen die Bücher in derselben Reihenfolge. Nicht einmal alle verwenden dieselben Namen. Deshalb empfiehlt es sich, nicht nur den abgedruckten Merckvers, sondern auch die Anmerkungen dazu zu studieren.

Die sog. Apokryphen haben wir ausgelassen, damit es nicht noch komplizierter wird. Sie sind in ihrer Geltung seit der Reformation umstritten, weil sie nicht in der hebräischen Bibel, sondern nur in deren griechischer Übersetzung (Septuaginta) überliefert sind. Ihre Anordnung variiert erheblich von Bibelausgabe zu Bibelausgabe.

(1) Die ersten fünf Bücher der Bibel bilden eine Einheit; für das Judentum sind sie „Das Gesetz“ (Tora). Man kann sie nach Mose nennen, weil er die zentrale Gestalt ist (1. Mose, 2. Mose usw.). Im ökumenischen Gebrauch werden griechisch-lateinische Begriffe verwendet:

Genesis = Entstehung (der Welt, der Völker usw.)

Exodus = Auszug (der Israeliten aus Ägypten)

Levitikus = Levitisch (Vorschriften für den Dienst der Priester aus dem Stamm Levi)

Numeri = Zahlen (Volkszählung)

Deuteronomium = Zweites Gesetz

(2) In älteren katholischen Bibeln heißt der Name nach dem Lateinischen **Job**, die neue ökumenische Schreibweise **Ijob** schließt sich enger an das Hebräische an.

(3) Nach ökumenischer Regelung **Sprichwörter**.

(4) Ökumenisch **Koholet**. Niemand weiß so recht, was dieses hebräische Wort ursprünglich bedeutet.

(5) Für **Hesekiel** (gesprochen Heseeki-ell) steht in der Zürcher Bibel und nach ökumenischer Regelung die Namensform **Ezechiel**, die dem Hebräischen besser entspricht.

(6) Luther wich bewußt von der Anordnung der Briefe in den Handschriften und älteren Bibelausgaben ab, um die Schriften ans Ende des Neuen Testaments zu stellen, in denen er nicht das „reine Evangelium“ zu finden meinte. (4)

## 2.2 Das Evangelische Gesangbuch

Das neue Evangelische Gesangbuch (EG) ist 1994 herausgegeben und gilt im ganzen deutschsprachigen Raum. Es enthält vieles, was für einen Christen wichtig ist.

Grobe Übersicht über den Aufbau des Ev. Gesangbuches:

Der erste Liedteil geht von Nr. 1 - 535. Es folgt der Regionalteil von Nr. 536 - 652.

Teil 1 beginnt mit den Liedern zum Kirchenjahr Nr. 1 - 154.

Dann folgt: der Gottesdienst Nr. 155-176;

Taufe und Konfirmation Nr. 200 - 212;

Abendmahl Nr. 213 - 229;

Trauung Nr. 238 - 240;

Sammlung und Sendung Nr. 241 - 261;

Loben und Danken Nr. 316 - 340;

Rechtfertigung und Zuversicht Nr. 341- 360;

Angst und Vertrauen Nr. 361 - 383;

Umkehr und Nachfolge Nr. 384 - 395;

Geborgen in Gottes Liebe Nr. 396 - 411;

Nächsten und Feindesliebe Nr. 412 - 420;

Erhaltung der Schöpfung, Frieden; Gerechtigkeit Nr. 421 - 436;

Morgenlieder Nr. 437 - 456;

Mittag und das Tägliche Brot Nr. 457 - 466;

Abendlieder 467- 493;

Natur und Jahreszeiten Nr. 499 - 515;

Sterben und Ewiges Leben, Bestattung Nr. 516 - 535.

Der Regionalteil Hessen - Nassau folgt dem Schema des 1. Teils mit den Liedern zum Kirchenjahr und ergänzt das Liedangebot zu den einzelnen Rubriken. Nicht alle diese Lieder fanden Aufnahme in den Stammteil, so daß sie wegen ihrer Verbreitung in Hessen-Nassau in den Regionalteil aufgenommen wurden.

Neben den Liedern wurde das neue Gesangbuch ergänzt mit Gebeten, Bekenntnissen und Beigaben – wie zum Beispiel:

Psalmen in Auswahl Nr. 702 bis 758;

Ausführungen zum Gottesdienst Nr. 762 bis 802, (darunter

die Zehn Gebote Nr. 796);

Bekenntnisse Nr. 804 - 811;

Gebete von Nr. 814 - 951.

Daran schließt sich das Kirchenjahr mit dem liturgischen Kalender an.

### 2.3 Das Losungsbuch und Andachtsbücher

Die Herrnhuter Brüdergemeinde (Evangelische Brüder-Unität Herrnhut und Bad Boll) gibt seit dem Jahr 1730 jährlich das Büchlein „Die täglichen Losungen und Lehrtexte“ heraus. Sie möchten der Leserin/dem Leser eine tägliche Weisung und geistliche Stütze sein. Die alttestamentlichen Worte (Losungen) sind aus einer etwa 1800 Sprüche umfassenden Sammlung in Herrnhut (bei Dresden) ausgelost worden. Die neutestamentlichen Worte (Lehrtexte) sind, dazu passend, vorzugsweise aus den Schriften der fortlaufenden Bibellese gewählt. Hinzu kommen die sogenannten „Dritttexte“: Liedstrophen alter und neuer Zeit, Prosagebete usw., die Antworten der Gemeinde sind. Am Schluß jeden Tages sind die Abschnitte für die tägliche Bibellese abgedruckt.

Für die Küsterin/den Küster sollte es zu den guten religiösen Gebräuchen zählen, dieses Herrnhuter Büchlein so oft es geht für sich in Anspruch zu nehmen. Man kann damit aber auch eine Gruppenstunde in der Gemeinde beginnen oder schließen.

Ebenso sind in christlichen Buchhandlungen Andachtsbücher zu verschiedenen Anlässen und Gelegenheiten zu kaufen. Gerade diese Bücher, bzw. Büchlein, eignen sich oftmals auch als Geschenke. Sie unterscheiden sich nach Ausstattung und Autoren(team) zumeist gehörig.

### 2.4 Die Ordnung des kirchlichen Lebens in Hessen und Nassau

(Lebensordnung)

Unsere Evangelische Kirche in Hessen und Nassau hat seit 1979 für ihre Mitglieder „Lebensordnungen“ neu herausgegeben. Ziel dieser verschiedenen Ordnungen ist es, für alle Gemeinden in dem Kirchengebiet in einer Reihe wesentlicher Fragen „ein einmütiges Handeln ... anzustreben.“ (Vor-spruch 1979). Die Texte umfassen u.a. Ordnungen für Taufe, Ehe- und Trauung, Tod und Bestattung.

Als Beispiel für eine derartige Ordnung ist unter Teil 4.5 dieses Handbuches der Text „Von Gottesdienst und Heiligem Abendmahl“ (1991) abgedruckt.

